

Stadtverwaltung

A J F / 0 1 / 2 0 1 9



An die
Mitglieder

des Ausschusses für Jugend und Familie

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

Sitzungstermine: Dienstag, 12.03.2019
Sitzungsbeginn: 17:03 Uhr
Sitzungsende: 18:47 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal des Rathauses,
46325 Borken

Es sind anwesend:

Vorsitzende/r:

Kindermann, Evegret

stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Becker, Hildegard	sachk. Bürger/in	
Becker, Maja		
Biela, Claudia		
Böhr, Benjamin		
Kranenburg, Marius		
Kutzner, Antje	sachk. Bürgerin	Vertretung für Herrn Richard Bahouri
Lansmann, Markus	stv. Ausschussvorsitzender	
Niehoff-Elsing, Birgitta		
Nikolov, Nico		
Winter, Matthias	sachk. Bürger/in	Vertretung für Frau Daniela Schmidt- Grewing
Wrede, Georg	sachk. Bürger/in	

beratendes Mitglied des AJF:

Hollstegge, Georg sachk. Bürger/in
Remmelt, Ramona
Tomovski, Vlade

Gäste:

Ebbing, Brigitte
Hoffboll, Katja, Fachbereichsleiterin
Tautz, Jürgen

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken
Schlagheck, Wolfgang, Fachbereichsleiter
Sauret, Sabine
Zachej, Uwe, Fachabteilungsleiter
Schoppen, Michael

stv. Schriftführer

Schriftführer/in:

Kuhlmann, Doris

Es fehlen entschuldigt:**stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Schmidt-Grewing, Daniela sachk. Bürger/in

beratendes Mitglied des AJF:

Weßeling-Niehave, Dagmar ber. Mitgl.

Abgewickelte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung

- 2** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- 3** Bericht vom Jugendforum

- 4** Anhörung vor der Berufung der Leiterin der Verwaltung des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport
Vorlage: V 2019/051

- 5** Betreuungsbudget 2019/2020
Vorlage: V 2019/047

- 6** Fortführung der Anerkennung von Kindertageseinrichtungen als plus-KITA- und Sprachförderereinrichtungen
Vorlage: V 2019/036

- 7** Erweiterung der Kindertageseinrichtung "Lummerland" in Weseke
Vorlage: V 2019/052

- 8** Neubau einer Kindertageseinrichtung in Marbeck
Vorlage: V 2019/053

- 9** "Zusammen im Quartier - Kinder stärken, Zukunft sicher" Projekt: "Sozialraumanalyse"
Vorlage: V 2019/054

- 10** Skaterinitiative "Gestaltung der Skateanlage im Sportpark im Trier"
Vorlage: V 2019/055

11 Mitteilungen der Verwaltung

11.1 Wasserrohrbruch in der AWO-Kita, Mozartstr. in Gemen

11.2 40 Jahre Jugendwerk Borken e.V.

11.3 Antrag Montessori Borken e.V.(Kinderhaus) auf Umbenennung der Straße "Alter Kasernenring"

12 Anfragen an die Verwaltung

Öffentlicher Teil**zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Kindermann begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Keine.

zu 3 Bericht vom Jugendforum

Frau Sauret berichtet vom Jugendforum, welches in Form eines „World Cafés“ am 20.02.2019 im Jugendhaus Nr. 1 stattgefunden habe. Bei dem Workshop wurden an verschiedenen Tischen je eine Frage bearbeitet. Die Tische seien mit einer Papiertischdecke ausgestattet gewesen, auf der die Antworten, Ideen und Gedanken zu der Frage direkt von den Gastgebenden und Teilnehmenden notiert wurden.

Zum Schluss seien im Plenum – unter Anleitung der Moderatorin Anna Baumann von der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung NRW vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe – die einzelnen Ergebnisse der Tische zusammengefasst und strukturiert worden.

(Die vortragsbegleitende Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt).

Frau Biela sei selbst zugegen gewesen und fand es bemerkenswert, wie junge Kinder bzw. Jugendliche sich viele tiefgründige Gedanken zu den einzelnen Themen gemacht haben. Sie hatte jedoch den Eindruck, dass die Jugendlichen nachher sehr ermüdet gewesen seien und die Aufmerksamkeit nachgelassen habe. Die Anzahl von 8 Tischen sei eventuell zu viel gewesen. Ansonsten befürwortet sie das Format.

Frau Sauret schlägt vor, die nächste Veranstaltung in den Vormittags-Bereich zu verlegen.

Frau Niehoff-Elsing erläutert, dass dies aufgrund der Berufstätigkeit interessierter Ausschussmitglieder schwierig sei.

Frau Kindermann befürwortet ebenfalls eine Verlegung. Sie schlägt einen Samstagvormittag vor, wo Politik und Kinder frei hätten und von der Schule weiterhin geführt werden könnten.

Auf Anfrage von **Herrn Nikolov** teilt **Frau Sauret** mit, dass ca. 100 Schülerinnen und Schüler der Jodocus Nünning Gesamtschule, der Gesamtschule Borken Raesfeld (3 Klassen) und des Berufskollegs Borken teilgenommen haben. Es haben sich Schüler der Jahrgänge 6-12 beteiligt.

Frau Hildegard Becker ist ebenfalls von der Veranstaltung begeistert. Sie findet es fantastisch, wie toll die Kids mitgemacht haben und wie konstruktiv dies gewesen sei.

Frau Maja Becker stellt fest, dass alle Teilnehmer sehr motiviert gewesen seien, sie gibt zu bedenken, ob der 6. Jahrgang mit den Themen noch überfordert sei.

Herr Lansmann fragt, wer die Fragen vorgegeben habe und ob die Kinder bzw. Jugendlichen einen entsprechenden Freiraum gehabt hätten.

Frau Sauret erläutert, dass im Vorfeld die Schülerinnen und Schüler einen großen Spielraum gehabt hätten. Die Fragen seien von den Schülern selbst entwickelt worden. Die Rückmeldungen der Lehrer waren, dass ein engerer Rahmen gewünscht sei. Über 30 Fragen seien von einem entsprechenden Gremium nach Bereichen sortiert und ausgesucht worden. Diese seien zur Diskussion gestellt worden. Am Tag selber diskutierten die Kinder in altersgemischten Gruppen.

Herr Lansmann erkundigt sich weiter, was den Kindern auf den Weg gegeben wurde.

Frau Sauret berichtet, dass die teilnehmenden Klassen einen finanziellen Beitrag für deren Klassenkasse erhalten haben. Darüber hinaus wurde diese große Veranstal-

tung in diesem Format und mit der Moderation durch eine Mitarbeiterin des LWL als ein Erlebnis empfunden. Die Kinder hatten das Gefühl der Wertschätzung.

Frau Sauret erlebte die Veranstaltung als politische Diskussionskultur für die Kinder. Es wurden von vornherein keine Versprechungen gemacht, dies sei auch nicht gewollt gewesen. Wichtig sei der Meinungs austausch der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Themengebieten. Den Teilnehmern sei angeboten worden, die Ergebnisse im AJF selbst vorzustellen. Einzelne Beiträge werde man versuchen umzusetzen, so z. B. die gewünschte Teenie-Disco. Dass die Ergebnisse im AJF vorgestellt werden, wie im Konzept beschrieben, sei den Teilnehmern auf der Veranstaltung noch mal zugesagt worden.

Frau Biela berichtet, dass sie den Kindern bei der Diskussion zugehört habe. Direkte Fragen an die Politikerin wurden von ihr beantwortet, sie habe sich bewusst zurückgehalten und weitere Beiträge angehört.

Frau Kindermann bedankt sich bei **Frau Sauret** sowie dem mitwirkenden Team für die Durchführung des Jugendforums.

zu 4 Anhörung vor der Berufung der Leiterin der Verwaltung des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport Vorlage: V 2019/051

Frau Kindermann moniert den voreiligen Pressebericht der Borkener Zeitung vom 08.03.2019 und informierte die Anwesenden über die in der Satzung des Jugendamtes bestehende Anhörungspflicht dieses Ausschusses.

Herr Nießing skizziert den Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport: Seit vielen Jahren sei dieser Fachbereich mit seinem Aufgabenspektrum sehr besonders und das Themengebiet vielfältig.

Aufgrund einer hausinternen Ausschreibung der Leitungsstelle kenne man die beteiligten Personen. Um einen möglichst hohen Grad an Objektivität und Neutralität zu schaffen, habe man sich unter Beteiligung des Personalrates externer Unterstützung hinsichtlich des Auswahlverfahrens bedient.

In dem Verfahren habe sich Frau Hoffboll gegenüber den anderen Bewerbern durchgesetzt.

Herr Nießing schlägt dem Ausschuss vor, Frau Hoffboll als Nachfolgerin von Herrn Schlagheck zu berufen.

Frau Hoffboll stellt sich dem Ausschuss persönlich vor.

Herr Lansmann unterstützt den Vorschlag und wünscht Frau Hoffboll viel Erfolg.

Frau Biela befürwortet den Vorschlag ebenfalls und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Frau Ebbing freut sich, dass Frau Hoffboll eine sehr schöne Stelle bekommt, sei aber betrübt, dass Herr Schlagheck in einem Jahr seinen Ruhestand antrete.

Frau Maja Becker freut sich ebenfalls auf eine gute Zusammenarbeit.

Beschluss:

Der beabsichtigten Berufung von Frau Katja Hoffboll als Leiterin des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport zum 01.04.2020 und als stellvertretende Leiterin ab dem 15.03.2019 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 5 Betreuungsbudget 2019/2020 **Vorlage: V 2019/047**

Herr Schoppen stellt das Betreuungsbudget 2019/2020 gemäß Vorlage vor.

Bis einschließlich November 2018 seien die Anmeldungen in den Kitas und über das elektronische Anmeldeverfahren „Little Bird“ erfolgt. Im Januar 2019 erfolgte die Auswertung der Neuanmeldungen im Hinblick auf die Versorgung von U3- und Ü3-Kindern und zusätzlichem Platzbedarf.

Aufgrund der hohen Nachfrage in Weseke sei der Betreuungsplatzangebot in Weseke zu erweitern. Er verwies auf TOP 7 – Vorlage V 2019/052.

Zunächst waren 106 Kinder ohne Betreuungsplatz (davon 24 Ü3- und 82 U3-Plätze).

Eine Umverteilung der Kinder auf noch freie Regelplätze in anderen Kitas und eine gesteuerte Freigabe von Überhangplätzen in den einzelnen Stadtteilen sorgten dafür, dass die derzeitigen Betreuungsbedarfe erfüllt werden konnten.

Aktuell seien alle Kinder mit einem Betreuungsplatz versorgt bzw. Eltern haben ihre Anmeldung zurückgezogen, da sie keine Zusage für deren Wunsch-Kita erhalten haben.

Er bedankte sich bei den Trägern, die sich bereit erklärt haben, Überhangplätze zu bilden bzw. diese bei Bedarf in Aussicht zu stellen.

Herr Schoppen verweist eindringlich darauf, dass nur noch eine begrenzte Anzahl von freien Plätzen vorhanden sei (aktuell 12 U3 und 23 Ü3-Plätze).

Er informierte weiter, dass für 40,95 % der U3-Kinder und 50,81 % der Ü3-Kinder eine 45-Stunden Betreuung gewählt worden sei. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 34,18 % bzw. 51,43 %.

Mit 1.303 Ü3-Plätzen habe die Stadt Borken 8 budgetierte Plätze mehr als gegenüber dem Vorjahr, im U-3 Bereich seien es 486 Plätze (Vorjahr 433). Bei der integrativen Betreuung gebe es 63 Plätze (Vorjahr: 45 Plätze).

Desweiteren seien weitere Förderungen für 120 Plätze in der Kindertagespflege (davon 93 U3- und 27 Ü3-Plätze) von 804,- EUR je Platz zu beantragen.

Die Kosten für die Betreuung steigen weiter an. Zum Vergleich verweist er darauf, dass das Budget für die Kitas im Jahr 1996/1997 bei lediglich 5 Mio. Euro lag. Im Kita-Jahr 2016/2017 beliefen sich die Kosten auf 14,1 Mio. Euro, im Kita-Jahr 2017/2018 bereits auf 14,8 Mio. Euro. Im derzeitigen Kita-Jahr 2018/2019 würden die Kosten bei 15,1 Mio. Euro liegen, davon 8,5 Mio. Euro Landesanteil.

Herr Schoppen prognostiziert, dass im Kita-Jahr 2019/2020 die Ausgaben auf mehr als 15,7 Mio. Euro steigen werden. Davon betrage der Landesanteil ca. 8,9 Mio. Euro.

Herr Nießing informiert noch einmal, dass zusätzlich 50 U3-Plätze im neuen Kita-Jahr geschaffen werden mussten. Dies beinhaltet neben der Beschaffung von Räumen in den Einrichtungen auch zusätzliches Personal.

Kita-Kosten seien im Haushalt der Stadt Borken eine wichtige Einzelposition mit einer Steigerung von rd. 500.000 – 800.000 Euro pro Jahr.

Der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht zu werden, sei eine große Herausforderung. Die Herausforderung würde auch in den Jahren erhalten bleiben, dass über neue Einrichtungen nachgedacht werde. Kitas können gebaut werden, analog zur Altenpflege fehle aber auch hier das Personal.

Aufgabe sei es, gezielte Konzepte zu entwickeln.

Herr Tautz fragt, wie es mit der 45-Stunden-Betreuung im letzten Kita-Jahr aussehe.

Herr Nießing bestätigt, dass das derzeitige System zu Fehlsteuerungen verleite. Geschwisterkinder müssten keinen Beitrag zahlen. Weiter sei das letzte Kita-Jahr beitragsfrei. Da die Eltern sich eine gewisse Flexibilität bewahren wollen, wird das letzte Kita-Jahr oft auf die 45-Stunden-Betreuung aufgestockt. Derzeit habe man keine Ansätze, dieses zu ändern. Die Problematik habe man jedoch zur Politik bzw. Landespolitik weitergegeben.

Frau Kindermann verweist auf die derzeit geführten Debatten der 25-/35- und 45-Stunden-Betreuung sowie der kompletten Finanzierung durch das Land. Die Reform des Kinderbildungsgesetzes bliebe abzuwarten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt

- der Planung zum Betreuungsjahr 2019/2020 (Anzahl und Höhe der Kindpauschalen einschließlich Kaltmiete, zusätzlichen U3-Pauschalen, diversen Zuschüssen und Verfügungspauschalen)
- den zu beantragenden 120 Pauschalen für Kinder in Kindertagespflege und
- den zu beantragenden acht Landeszuschüssen für Familienzentren

zu.

Sollten sich bis zum Meldeschluss der Bedarfszahlen an das Landesjugendamt (15.03.2019) noch Änderungen ergeben, sind diese von der Verwaltung entsprechend zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

**zu 6 Fortführung der Anerkennung von Kindertageseinrichtungen als plusKITA- und Sprachfördereinrichtungen
Vorlage: V 2019/036**

Herr Schoppen gibt den Inhalt der Vorlage wieder.

Bereits mit Beschluss des Ausschusses am 13.05.2014 wurden diverse Kitas als plus-Kita- und zusätzliche Sprachförder-Einrichtung anerkannt und in Höhe von je 2 x 25.000 EUR bzw. 7 x 5.000 EUR pro Jahr gefördert.

Die Aufnahme der Kitas in die Förderung sei auf 5 Jahre begrenzt gewesen. Zum 31.07.2019 würde die Anerkennung ablaufen. Die Befristung sei nicht unüblich, seinerzeit sei es eine Vorgabe bzw. Empfehlung des Landesjugendamtes gewesen.

Dies sei auch in Borken der Fall. Eine Fortführung der Förderung für plusKita und zusätzlichen Sprachförderbedarf sei im Rahmen des „Gesetzes für einen qualitativ sicheren Übergang zu seinem reformierten Kinderbildungsgesetz“ für weitere fünf Jahre geplant, längstens jedoch bis zur KiBiz-Reformierung.

Anhand der in der Vorlage genannten Kriterien wurden die Zahlen für alle 24 Borkener Kitas aktualisiert.

Unter Berücksichtigung der angewandten Kriterien und auf Nachfrage beim LWL-Landesjugendamt sei davon auszugehen, dass zwei plusKita Einrichtungen (DRK „Regenbogen“ und Kita St. Remigius an der Johann-Walling-Str.) und nachfolgende sieben Kindertageseinrichtungen als zusätzliche Sprachfördereinrichtungen eine Förderung erhalten:

- DRK „Regenbogen“, Graf-Friedrich-Straße 1,
- St. Remigius, Johann-Walling-Straße 37 A,
- DRK „Die Spielwiese“, Jauerstraße 6,
- Friederike Fliedner, Königsberger Straße 17,
- St. Josef, Josefstraße 7,
- St. Remigius, Nünningweg 2 und
- Montessori-Kinderhaus, Alter Kasernenring

Frau Biela fragt, warum z.B. der DRK-Kindergarten zweimal gefördert werden könne.

Herr Schoppen erläutert, dass es sich um zwei einzelne Förderungen handele. Bei plusKita handelt es sich um Einrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bildungsprozess. Durch die individuelle Förderung sollen die Potenziale der Kinder gestärkt werden.

Bei den zusätzlichen Sprachfördereinrichtungen werden sozialpädagogische Fachkräfte mit besonderen Erfahrungen und Kenntnissen in der Sprachförderung eingesetzt.

Herr Lansmann äußert den Wunsch nach detaillierten Informationen zur Auswertung bzw. zum Zahlenwerk.

Herr Schoppen verweist auf den nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt,

die Kindertageseinrichtungen

- DRK „Regenbogen“, Graf-Friedrich-Straße 1 und
- St. Remigius, Johann-Walling-Straße 37 A

als plusKITA-Einrichtungen gem. § 21 a KiBiz i. V. m. dem Gesetzesentwurf „Gesetz für einen qualitativ sicheren Übergang zu einem reformierten Kinderbildungsgesetz“ anzuerkennen und mit jeweils 25.000 EUR zu fördern und

die Kindertageseinrichtungen

- DRK „Regenbogen“, Graf-Friedrich-Straße 1,
- St. Remigius, Johann-Walling-Straße 37 A,
- DRK „Die Spielwiese“, Jauerstraße 6,
- Friederike Fliedner, Königsberger Straße 17,
- St. Josef, Josefstraße 7,
- St. Remigius, Nünningsweg 2 und
- Montessori-Kinderhaus, Alter Kasernenring

als zusätzliche Sprachfördereinrichtungen gem. § 21 b KiBiz i. V. m. dem Gesetzesentwurf „Gesetz für einen qualitativ sicheren Übergang zu einem reformierten Kinderbildungsgesetz“ anzuerkennen und mit jeweils 5.000 EUR zu fördern.

Die Verwaltung wird beauftragt, den insoweit anerkannten Kindertageseinrichtungen die entsprechenden Zuschüsse nach § 21 a bzw. § 21 b KiBiz i. V. m. dem Gesetzesentwurf „Gesetz für einen qualitativ sicheren Übergang zu einem reformierten Kinderbildungsgesetz“ zu gewähren.

Die Anerkennung gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum Ende des Kindergartenjahres 2023/2024 am 31.07.2024; längstens jedoch bis zum Inkrafttreten der KiBiz-Reform

Diese Beschlussfassung erfolgt vorbehaltlich des Inkrafttretens des „Gesetzes für einen qualitativ sicheren Übergang zu einem reformierten Kinderbildungsgesetz“ zum 01.08.2019.

Sollten über die jeweils zwei bzw. sieben Kindertageseinrichtungen hinaus weitere Förderkontingente vom Land NRW zur Verfügung gestellt werden, wird die Verwaltung beauftragt, unter Berücksichtigung der Übersicht der Auswahlkriterien weitere Kindertageseinrichtungen anzuerkennen. In diesem Fall informiert die Verwaltung den Ausschuss für Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

Einstimme Annahme.

zu 7 Erweiterung der Kindertageseinrichtung "Lummerland" in Weseke Vorlage: V 2019/052

Frau Kindermann konnte sich bei der Eröffnungsfeier ein positives Bild von der neue Kita „Lummerland“ in Weseke machen. Die neue Einrichtung sei sehr gelungen und verfüge über ein schönes Außengelände.

Herr Nießing berichtet, dass man sich bei der seinerzeitigen Planung die Option einer Erweiterung um eine dritte bzw. vierte Gruppe bereits offen gelassen habe.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfsplanung wird eine dritte Gruppe zum Beginn des neuen Kita-Jahres benötigt.

Alle Beteiligten seien jedoch daran interessiert, die Kita nicht nur um eine, sondern um zwei Gruppen zu erweitern, da der Weg sonst verbaut wäre.

Herr Schlagheck erläutert, dass 54 Kinder inklusiver 4 Überhangplätze einen Betreuungsplatz in der Kita „Lummerland“ erhalten könnten. Mit dem Anbau um eine dritte Gruppe in der Kita „Lummerland“ stünden in Weseke bis zu 18 weitere U3-Plätze und 7 weitere Ü3-Plätze im neuen Kita-Jahr zur Verfügung. Es seien bereits Anfragen für 15 U3-Plätze und 7 Ü3-Plätze vorhanden.

Die Nachfrage nach U3-Plätzen werde sich zeitverzögert von der Stadt zum Dorf auch in Zukunft fortsetzen.

Frau Niehoff-Elsing begrüßt die mit der Kita-Erweiterung verbundene Entlastung der Kita St. Marien in Weseke. Sie weist jedoch darauf hin, dass das erhöhte Verkehrsaufkommen (Parkplätze für das Personal, Besucher Sportstätte) geregelt werden müsse.

Frau Ebbing verweist in diesem Zusammenhang auch auf das angrenzende Gewerbegebiet und Baugebiet. Sie fragt, ob angesichts der Überplanung des Schmeing-Geländes nicht bald noch mehr Kita-Gruppen erforderlich seien.

Herr Nießing antwortet, dass nichts auszuschließen sei.

Auf Anfrage von **Frau Kindermann** erläutert **Herr Schlagheck**, dass weitere Details mit Herrn Hebing (Kreissportbund e.V.) geklärt und die abgestimmten Arbeitsaufträge in einer Dringlichkeitsentscheidung aufgenommen werden.

Beschluss:

Ausschuss für Jugend und Familie

Der Ausschuss empfiehlt dem Umwelt- und Planungsausschuss Folgendes zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt

- mit der KreisSportBund Borken Service GmbH auf der Grundlage der vom Landesjugendamt geprüften Planung eine Finanzierungsregelung (Investorenmodell) zur Erweiterung der Kita „Lummerland“ um zwei Gruppen abzustimmen,
- beim Landesjugendamt Fördermittel für die Einrichtung zunächst einer zusätzlichen Gruppe zu beantragen,
- nach Klärung der Arbeitsaufträge eine Dringlichkeitsentscheidung vorzubereiten,
- dem Ausschuss für Jugend und Familie in der folgenden Ausschusssitzung zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 8 Neubau einer Kindertageseinrichtung in Marbeck **Vorlage: V 2019/053**

Herr Nießing berichtet, dass bei Wegfall der provisorischen fünften Gruppe in der Kita St. Michael der Stadtteil Marbeck eine neue Zwei-Gruppeneinrichtung benötige. Um in die weitere Planung einzusteigen, wie z.B. die Standort-Frage zu klären, werde ein Arbeitsauftrag dieses Ausschusses benötigt.

Herr Lansmann fragt an, wann mit einer realistischen Fertigstellung zu rechnen sei.

Herr Schlagheck antwortet, dass mit einer Fertigstellung zum Kita-Jahr 2021/2022 zu rechnen sei. Zunächst sei die Standortfrage zu klären und eine Trägerabfrage durchzuführen. Ähnlich wie bei der Kita Hula-Hoop vor einigen Jahren, soll auch hier eine Elternbefragung durchgeführt werden. Teilweise sollen die Aufgaben parallel nebeneinander ausgeführt werden.

Der Neubau einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung soll eine Erweiterungsmöglichkeit um eine dritte bzw. vierte Gruppe bieten.

Beschluss:

Ausschuss für Jugend und Familie

Der Ausschuss begrüßt die Überlegungen der Verwaltung zur Betreuungsbedarfsplanung im Stadtteil Marbeck und beauftragt die Verwaltung

- einen Standortvorschlag für einen Kita-Neubau zu erarbeiten
- ein Interessenbekundungsverfahren für die Trägerschaft einer neuen Kita bei den in der Stadt Borken vertretenen Kita-Trägern und im Anschluss
- eine Elternbefragung hinsichtlich der Trägerpräferenz durchzuführen und
- dem Ausschuss möglichst in der nächsten Sitzung über die Ergebnisse zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

**zu 9 "Zusammen im Quartier - Kinder stärken, Zukunft sicher" Projekt:
"Sozialraumanalyse"
Vorlage: V 2019/054**

Frau Sauret gibt den Inhalt der Vorlage wieder.

Ein wesentliches Ziel im Kinder- und Jugendförderplan sei Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu bieten und gelungene Bildungsbiographien und -übergänge zu unterstützen. Mit dem Projekt „Sozialraumanalyse“ würde eine zentralisierte und umfassende Analyse des Sozialraumes stattfinden, um Kenntnis von den Bedarfen zu erhalten.

Herr Lansmann stellt fest, dass dieses Projekt eine wesentliche Aufgabe beinhaltet.

Auf Anfrage von **Frau Biela** erläutert **Frau Sauret**, dass die Datenerhebung in Kooperation mit den zuständigen Fachbereichen (z.B. Sozialamt) und dem Gesundheitsamt des Kreises Borken erfolge. Weitere Datenerhebungen würden in Beteiligungsverfahren stattfinden.

Als eine Beteiligungsmethode würden Sozialraumkompetenzen entwickelt und durchgeführt. Der Bedarf und die Bedürfnisse der jungen Menschen und ihrer Familien solle so kleinräumig festgestellt werden.

Die fertiggestellten Daten können individuell dargestellt und aufbereitet werden.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Umsetzung des Projektes „Sozialraumanalyse“ durch das Jugendwerk Borken e.V. zu. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt zu unterstützen, zu evaluieren und die Zwischenergebnisse Anfang 2020 im Ausschuss vorzustellen.

Dem Jugendwerk Borken e.V. werden in Höhe des kommunalen Eigenanteils Haushaltsmittel von 27.500 EUR überplanmäßig bereitgestellt.

Die Differenz von ca. 27.500 Euro ist überplanmäßig bei Produkt 06.05.01.00, Sachkonto 53180000, Untersachkonto 46000.71800 Zuschüsse an Jugendheime im städtischen Haushalt bereitzustellen. Die Deckung erfolgt durch USK 90000.01000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Produkt 16.01.01.00, Sachkonto: 40210000.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

**zu 10 Skaterinitiative "Gestaltung der Skateanlage im Sportpark im Trier"
Vorlage: V 2019/055**

Frau Kindermann weist in die Vorlage ein.

Frau Sauret berichtet, dass zwischenzeitlich weitere Spenden durch die Fa. Haddick in Höhe von 1.000 EUR und von der Fa. Klaus Stewering in Höhe von 3.000 EUR zugesichert wurden.

Mit der Neugestaltung der Skateranlage durch eine Mini-Ramp würde ein Zusammentreffen der Kinder und Jugendlichen ohne Vereinsbindung stattfinden.

Auf Anfrage von **Herrn Kranenburg** stellt **Frau Sauret** klar, dass es sich bei den aufgeführten Kosten von rd. 39.000 EUR um Kosten für die Rampen-Installation einschließlich Bodenarbeiten handele, ohne Wandelement.

Herr Nießing erläutert, dass die Wand optional als zusätzlicher Sichtschutz bzw. Gestaltungselement zu betrachten wäre.

Frau Biela fragt, ob die Wand nicht kleiner gestaltet werden könne. Im Sinne des Jugendforums wäre die Wand als Graffiti-Wand nutzbar.

Herr Nießing ist der Meinung, dass die Gestaltung der potenziellen Wand den Nutzern bzw. Jugendlichen überlassen werden könnte.

Herr Nikolov hinterfragt den Standort der Wand. Eventuell sei eine Notwendigkeit gar nicht gegeben.

In diesem Zusammenhang wird auf die morgige UPA-Sitzung verwiesen.

Herr Böhr erinnert an die Konzepterstellung für das Erstellen von Graffitikunstwerken. Eine Vorlagenerstellung für die nächste Sitzung sei gewünscht.

Beschluss:

Ausschuss für Jugend und Familie

Der Ausschuss empfiehlt dem Umwelt- und Planungsausschuss zu beschließen:

Zur nachhaltigen Förderung der Initiative zur Gestaltung der Skateanlage im Sportpark im Trier wird beschlossen,

- dass sich die Stadt Borken mit einem Betrag von 50% der Investitionskosten und max. 20.000 EUR an den nicht durch Sponsoren gedeckten Kosten beteiligt und
- die künftigen Wartungs- und Pflegekosten auch für die Mini-Ramp übernimmt

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

s. Unterpkt.

zu 11.1 Wasserrohrbruch in der AWO-Kita, Mozartstr. in Gemen

Herr Schlagheck berichtet, dass aufgrund eines Wasserschadens in der AWO-Kita an der Mozartstraße ein Ausweichquartier bezogen werden müsse. Als Übergangslösung und in Absprache mit dem LJA seien zwei Standorte dafür geeignet. Zum einen ständen im ehemaligen Finanzamt-Gebäude am Nordring Räumlichkeiten zur Verfügung. Zum anderen komme die ehemalige Grundschule in Hoxfeld infrage.

Der AWO-Kindergarten sei eine Kita mit vier Gruppen, eine Gruppe könne trotz des Wasserschadens in der Kita verbleiben. Die drei anderen Gruppen mit insgesamt rd. 70 Kindern müssten vorübergehend ausweichen.

Es bliebe eine Entscheidung der Elternschaft und des Trägers, welcher Ersatzstandort favorisiert und letztendlich bezogen werde.

Es sei derzeit unklar, zu wann wieder die Inbetriebnahme der Gemener Kita erfolgen könne.

zu 11.2 40 Jahre Jugendwerk Borken e.V.

Frau Sauret berichtet, dass das Borkener Jugendwerk in diesem Jahr 40 Jahre alt wird. Aus diesem Anlass finde eine Feier am letzten Schultag vor den Sommerferien (Freitag, 12.07.2019) auf dem Borkener Markplatz statt.

Die Feier sei ein Programmpunkt der Veranstaltung „Strand-gut“. Beginn sei um 11 Uhr – direkt nach Schulschluss. Das offizielle Programm starte um 15 Uhr. Neben Auftritten der Musikschule und Vorführungen der Borkener Skater würde auch ein Trommelworkshop angeboten. Die Trommler seien bereits bekannt vom Drumfestival.

Ab 18 Uhr beginne eine Open-Air Party für Jugendliche mit DJ-Musik.

Frau Sauret erläutert, dass der Wunsch einer Teenie-Disco aus dem Jugendforum „World-Café“ bereits aufgenommen werden konnte.

zu 11.3 Antrag Montessori Borken e.V.(Kinderhaus) auf Umbenennung der Straße "Alter Kasernenring"

Herr Nießing teilt mit, dass ein Antrag der Montessori Borken e.V. zur Umbenennung der Straße „Alter Kasernenring“ vorliege. Am Standort „Alter Kasernenring“ wurde im Stichweg bekanntlich die neue Kita der Montessori Borken e.V. errichtet und bezogen. Auf Wunsch des Trägers soll dieser Stichweg in „Maria-Montessori-Weg“ umbenannt werden. Die weitere Prüfung erfolgt durch den Fachbereich 32 - Bürgerservice und Ordnung.

zu 12 Anfragen an die Verwaltung

Keine.

gez.
Evegret Kindermann
Ausschussvorsitzende

gez.
Doris Kuhlmann
Schriftführerin